



## Flöhe und Zecken

### Flöhe

Flöhe sind 2-3 mm große, schwarzbraune Ektoparasiten, welche bei unseren Haustieren stark juckende Ausschläge, Haarverlust und Flohbissallergien auslösen können. Bei starkem Befall, insbesondere bei Jungtieren kann es auch zu Müdigkeit, Abmagerung und Blutarmut kommen. Flöhe können Bandwürmer übertragen!

Flöhe sind sehr widerstandsfähig. Der erwachsene Floh kann bis zu 6 Monate überleben und dabei unzählige Eier legen. Aus den Eiern schlüpft eine Larve, welche sich innerhalb von zwei Wochen bis sechs Monaten zur Puppe weiterentwickelt. Dies geschieht in der Umgebung. Die Puppe kann bis zu einem Jahr überleben und schliesst dann den Zyklus, mit der Entwicklung zum erwachsenen Floh ab.

Flöhe können bei Mangel an anderen Ernährungsmöglichkeiten (Haustiere) auch den Menschen befallen. Der Nachweis von Flöhen erfolgt durch das Auffinden der sich schnell bewegenden Parasiten im Fell (alternativ kann ein Flohkamm benützt werden) oder über den Fund des typischen krümeligen Flohkot. Der Flohkot aufgelöst mit einem Tropfen Wasser bildet einen rötlichen Fleck auf einer weissen Fläche (z.B. Haushaltspapier).

Für eine erfolgreiche Bekämpfung muss

1. das Tier mit einem Flohmittel regelmässig behandelt werden
2. die Umgebung mit einem Umgebungsmittel saniert werden



Floh



## Zecken

Zecken sind kleine Ektoparasiten, deren Körperform sich in Abhängigkeit vom

Ernährungszustand (leer oder vollgesaugt) ändert. Zecken sind wichtige Überträger von zahlreichen Infektionskrankheiten (z.B.

Frühsommermeningoenzephalitis,

Ehrlichiose, Babesiose). Deshalb ist ein guter Schutz gegen diese Plagegeister besonders wichtig.



Zecke

Haustiere werden meist im Garten oder beim Spaziergang von Zecken befallen. Diese halten sich bevorzugt im Unterholz der Wälder, in Sträuchern und hohen Räsern auf, werden im Vorbeigehen abgestreift, haften am Fell an und suchen dann eine Saugstelle aus. Der beste Schutz gegen Zecken ist das Vorbeugen. Sollte eine Zecke doch den Weg zu einer Saugstelle gefunden haben, sollte diese möglichst rasch entfernt werden. Bis zu 2 Stunden nach dem Festsaugen der Zecke ist die Übertragungsfahr für eine ansteckende Erkrankung minimal.

Um eine Zecke leicht entfernen zu können, sollte jeder Tierbesitzer eine Zeckenzange besitzen. Die Anwendung ist kinderleicht. Man ergreift die festgebissene Zecke mit der Zange (so weit es geht in Kopfnähe, um den Körper nicht auszuquetschen) und dreht ohne an der Zecke zu reissen so lange bis sich die Zecke gelöst hat. Die Richtung, in welche man dreht, spielt dabei keine Rolle. Früher wurde oft dazu geraten, festgebissene Zecken zuerst mit allerlei Hausmitteln zu beträufeln, bevor sie entfernt werden. Dies ist unsinnig: gerade dann kann die Zecke im Todeskampf noch mehr Giftstoffe und Infektionserreger ausscheiden! Auch sollte man nicht warten, bis die Zecke vollgesogen ist, um sie leichter entfernen zu können. Je länger die Zecke mit dem Wirt verbunden ist, desto grösser ist die Gefahr einer Infektion!

Es stehen heute verschiedenste sehr wirkungsvolle Zeckenmittel zur Verfügung.